



Nr. 3  
März 2018

# Kirchen-News



Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

## INHALT

### Frauen sehen «schwarz»

Weltgebetstag und Frauentag: gemeinsam für den Frieden am 2., 4. und 8. März!

1+2

### Die Stimmen der Schwachen

Medienvielfalt stärken? Damit die Medien den Mächtigen auf die Finger schauen können.

2

### Jazz-Trio mit Passion

«Easter Suite»: Drei Jazzer lassen die Passionsgeschichte hautnah erleben.

3



### Siebenbürgen-Reise ohne Dracula

Geheimnisvolles Siebenbürgen: 300 Kirchenburgen inmitten von Bären, Wölfen, Luchsen, Wasserbüffeln, Sachsen und Nidwaldnern.

4

### Essen und Trinken

Jesus, ein Schlemmer und Zecher! Über flaches Brot, roten Wein und Wandel aus Stille.

Letzte

## Werde jetzt Teil des Wandels

”

Wer konkrete Lösungen sucht, ist hier richtig. «Gemeinsam für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben.» Die Ökumenische Kampagne 2018 von Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein macht nicht nur auf Probleme aufmerksam, sondern zeigt Möglichkeiten auf, etwas zur Lösung der global anstehenden Missstände beizutragen.

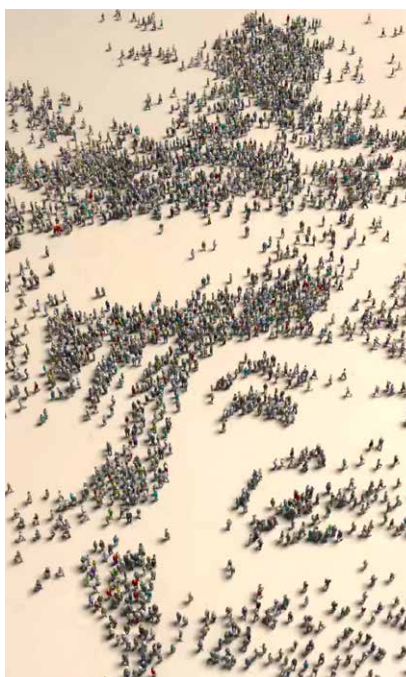
Mit dem Thema des Wandels sind wir alle aufgerufen, uns der sich verändernden globalen Verhältnisse anzunehmen. Verhältnisse, die wir selbst mitgeschaffen haben und ständig mitbeeinflussen. So sind wir selber Teil dieses Wandels und haben durch unser ganz eigenes, privates Verhalten im Kleinen und Lokalen ein weit wirksameres Verbesserungspotenzial im Ganzen als wir gemeinhin glauben wollen.

### Geistig-spirituelle Haltung als Basis

Tatsache ist, dass die Welt in der Krise steckt: Klimawandel und damit verbunden der Verlust an Landwirtschafts- und Wohnfläche, Migrationsströme, Ungleichheiten aller Art und politische Spannungen verstärken sich. Um die Menschenrechte, die Natur als unsere Lebensgrundlage und das weltweite Zusammenleben wirkungsvoll zu schützen, bedarf es jetzt grosser Veränderungen. Um Wege aus dieser systemischen Krise zu finden, braucht es einen gesellschaftlichen Wandel. Mehr noch: Es ist eine Veränderung hin zu einem nachhaltigen Verhalten der gesamten Menschheit nötig. Diese Zukunft beginnt jetzt, basierend auf unserer geistig-spirituellen Haltung, getragen von der Vision «Gemeinsam für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben» und bestimmt durch unsere persönliche Einstellung im Alltag.

### Wir haben es selber in der Hand

Dazu der brasilianische Theologe und Ethiker Leonardo Boff in «Impulse für die Bewahrung des Lebens und der Mutter



Menschen im Wandel ...

ren inneren und in der Folge äusseren Wandel. Es geht ihm ums Umkehren, den radikalen Sinneswandel in einer Abkehr vom Bisherigen, Gewohnten, Bequemen, aber auch Schädlichen und all jenen «toten Werken» wie Gier, Macht, Völlerei, Masslosigkeit.

### Handfestes im «Spritzenhaus»

Die Organisation ökugrup einewelt stellt am 15. März in Stans Menschen aus Nidwalden und der Region vor, die bereits aktiver Teil dieses Wandels sind. Dabei geht es ums Vermeiden von Lebensmittelvergeudung, faire Kleiderherstellung und «global denken – lokal handeln» hier in Nidwalden. Referate und Podiumsdiskussion werden befeuert durch ein Input-Theater und «Voo-rigs», ein spezielles Nachtessen – konkret und nachhaltig.

Dominik Flüeler

Erde»: «Die Botschaft ist sonnenklar: Wir müssen etwas ändern in unserer Beziehung zu Natur und Erde, in unserer Produktionsweise, unseren Konsumgewohnheiten und letztlich in unserem Bewusstsein und in unseren Herzen.»

Boff spricht mit «unseren Herzen» den Ort des Spirituellen an, den innersten Kern jeden Wandels. Jesu ganzes Leben und Wirken dreht sich zentral um unse-

**Stans: Samstag, 10. März, 9–12 Uhr** Dorfplatz, **Fairtrade-Rosenverkauf** durch Konfirmandinnen und Konfirmanden

**Stans: Donnerstag, 15. März, 19 Uhr** Spritzenhaus, «**Werde jetzt Teil des Wandels**», ökugrup einewelt → S. 7 sehen-und-handeln.ch

**Stansstad: Palmsonntag, 25. März, 10 Uhr** ref. Kirche, **Kantonaler Gottesdienst:** «Solidarität first – werde Teil des Wandels»

### «Gottes Schöpfung ist sehr gut»

Mit den Kindern und der ganzen Familie auf nach Surinam: Zwei Tage nach dem offiziellen Weltgebetstag feiern wir am Sonntag, 4. März, mit den Kindern die Natur und das Leben der Tiere. Seit jeher machen sich die Menschen Gedanken, wie alles zusammen gehört. Menschen beobachten, staunen und es entstehen Geschichten: Sternenhimmel, Sonnenaufgang, Wasserfall, Blumenwiese und Tierrudel. Keines kann ohne das andere sein. Alles ist und wird

immer wieder in einer guten Ordnung erschaffen, denn Gott hatte einen Plan. Dafür wollen wir danken, Geschichten erzählen und Abendmahl feiern – zusammen mit den Kindern der 2./3. Klasse der Religionslehrerinnen Esther De Clercq und Sylvia Portmann. sp

**Buochs: Sonntag, 4. März, 10 Uhr** ref. Kirche, **Kantonaler Familiengottesdienst mit Abendmahl:** «Gottes Schöpfung ist sehr gut»

## FILM

cineman.ch, Seniorenkino  
«cinedolcevida» Luzern  
im stattkino.ch,  
Film-Café nw.prosenectute.ch

**Stans: Donnerstag, 8. März**  
14.30 Uhr, Kantonsbibliothek, Engelbergstrasse 34, «Toni Erdmann», USA, 2016, 156 Min.: Ein alternder Musiklehrer mit Hang zu Verkleidungen und albernen Spässen besucht seine Tochter in Istanbul.

«Eldorado», Schweiz, 2018, 100 Min., Dokumentation, ab 8.3.: Der Schweizer Regisseur Markus Imhoof taucht an Bord der italienischen Küstenwache ein in die Welt der Flüchtlinge im Mittelmeer und reist zurück in seine Kindheit zum italienischen Flüchtlingskind Giovanna.

«Maria Magdalena», Grossbritannien, 2018, 120 Min., Drama ab 15.3.: Das moderne Porträt der weiblichen Jüngerin und Zeugin Jesu zeigt eine selbstbewusste junge Frau, die gegen die Geschlechterrollen ihrer Zeit rebelliert.

«Sankt Maik», Deutschland, 2017, dienstags, 20.15 Uhr, RTL, Dramaserie: Der Trickbetrüger Maik schlüpft auf der Flucht vor der Polizei in eine echte Soutane und wird katholischer Pfarrer der Apostelkirche Läuterberg. Moderne Variante von Thomas Manns Hochstapler Felix Krull – statt im Hotel nun in der Kirche.

## BUCH

**Luzern: Mittwoch, 14. März,**  
19.30 Uhr, Neubad, «Zu spät – eine Provokation für die Kirche, Hoffnung für alle», Martin Werlen, 2018, Verlag Herder, 192 S., CHF 24.50

«Fest des Glaubens oder Folklore?» Praktisch-theologische Erkundungen zur kirchlichen Trauung, Ilona Nord, 2017, Kohlhammer Verlag Stuttgart, 240 Seiten, CHF 29

## «Black Thursday» für die Frauen



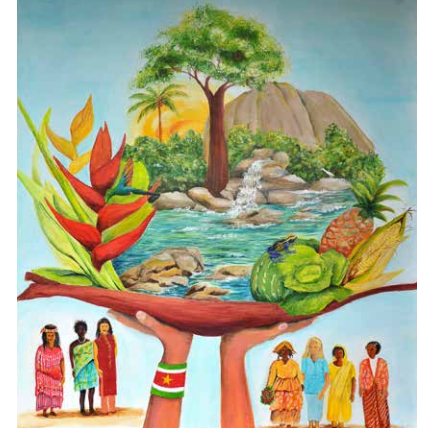
8. März: Anstecker «Für eine Welt ohne Übergriffe und Gewalt». wcc

Der Internationale Frauentag vom 8. März folgt dem Weltgebetstag, der dieses Jahr am 2. März stattfindet. Zwei Veranstaltungen, die ganz bewusst das Engagement von Frauen für ein gleichberechtigtes Leben und den Weltfrieden thematisieren. Denn jede Frau ist

eine Quelle für Gottes Gerechtigkeit. Am «Black Thursday» trugen alle Frauen schwarze Kleidung und demonstrierten so gegen jegliche Art von Gewalt gegen Frauen. Ab April bietet die Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden den Anstecker «Thursdays in Black» auf der Website nw-ref.ch offiziell an. Wer nicht solange warten will und am 8. März ein bewusstes Zeichen setzen möchte, kann ihn sich selber basteln.

Miteinander für eine gute Sache unterwegs sein, auch am Weltgebetstag vom 2. März mit Frauen aus Surinam. Dank einer Initiative der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen ist das Komitee des Weltgebetstages Kandidat für den Friedensnobelpreis. sp/vazy

**Freitag, 2. März,** Weltgebetstag 2018  
9 Uhr, Pfarrhelferhaus Wolfenschiessen  
17 Uhr Oeltrotte Ennetbürgen, 19 Uhr Oeki  
Stansstad, 19.30 Uhr Pfarrkirche Emmetten



## «No – was genau?»

”

Egal wie die Abstimmung «No-Billag» ausgehen wird: Die Schweiz wird künftig weder von privaten «Berlusconi-Medien» noch von einer allmächtigen öffentlich-rechtlichen Fernseh- und Radiomacht namens SRF überrollt. Ob, und wie viele, regionale und lokale Medien, religiöse Inhalte und Stimmen für die Schwächeren bei einem Ja verloren gehen, wissen wir heute nicht. Das Risiko aber bleibt, und die Gewissheit, dass der Populismus der Lauten und «Fake News» vor allem dort aufgegriffen werden, wo Medien von hohen Einschaltquoten und Werbeeinnahmen abhängig sind.

Der Ruf nach weniger Staat einerseits, oder Medienregulation unliebsamer kritischer Journalistinnen und Journalisten andererseits, sind keine Lösung. Gefragt ist nicht ein Entweder-oder, gefragt ist jenes Sowohl-als-auch, das die Schweiz mit ihrem Respekt vor der Freiheit Andersdenkender und ihrer Fähigkeit zu Kompromissen immer wieder auszeichnet. Dieses etwas träge Sowohl-als-auch wirkt solidarisch ausgleichend im Land der vielen Kulturen, Sprachen und Religionen, der Städte, Landschaften und Berggebiete, der Mehrheiten und Minderheiten – und sichert die demokratische Meinungsvielfalt. Umfassende und unabhängige Information und Missstände aufdeckende Hintergrundrecherchen sind Grundlagend dafür.

In Rumänien hat die Regierung die «Billag»-Gebühr abgeschafft – ein Wahrgeschenk – und finanziert nun die öffentlich-rechtlichen Medien über die Steuern, um sich den direkten Zugriff auf die Medien zu sichern. Niemand will Staatsmedien in der Schweiz, genauso wenig wie eine totale Privatisierung auf Kosten des regionalen Ausgleichs und der Meinungsvielfalt. Denn diese Meinungsvielfalt ist ein so hohes Gut wie die Ressourcen Wasser und Energie, die wir von unserer Mutter Erde tagtäglich beziehen. Sie alle dürfen nicht nur rein wirtschaftlich begründet werden. Tragen wir Sorge dazu im Bewusstsein, dass dieser Wert auch seinen Preis hat. Wie hoch dieser Preis ist, muss diskutiert werden, jedoch ohne das Kind mit dem Bade auszuschütten. Exekutive, Legislative und Judikative können und sollen diese Diskussion über den so unterschiedlich definierten «Service public» jederzeit mit den Medien als vierter Macht im Staat führen.

Lassen wir die Medien den Mächtigen kritisch auf die Finger schauen. Doch wer stark subventionierte Beiträge produziert, soll diese nach der Erstausstrahlung auf einer Content-Plattform den anderen Schweizer Medien günstig zur Verfügung stellen. Dann müsste nicht über Online-Einschränkungen bei SRF nachgedacht werden, und die Billag-Gebühren wären noch effektiver eingesetzt.

Thomas Vaszary

## Festhalten an der Wahrheit



Kein moderner Mensch hat die gewaltlose, verwandelnde und versöhnende Kraft des Christentums so ausgedrückt wie Mahatma Gandhi. Dabei ist Gandhi kein Christ, sondern Hindu. Moderne christliche Leitfiguren wie Martin Luther King und Nelson Mandela aber sind ohne Gandhi undenkbar.

Gandhi sagt, er brauche nur zwei Bücher, die Bhagavad Gita und das Neue Testament. Er betet jeden Morgen: «Ich will bei der Wahrheit bleiben. Ich will mich keiner Ungerechtigkeit beugen. Ich will frei sein von Furcht. Ich will keine Gewalt anwenden. Ich will in jedem zuerst das Gute sehen.»

Das nennt er «Satyagraha», unbedingtes Festhalten an der Wahrheit, und es macht ihn zu einem Teil des grossen Wandels in der Welt. uv



# «Solidarität first»

«Werde Teil des Wandels!» lautet das Motto des diesjährigen kantonalen Palmsonntag-Gottesdienstes mit Pfarrer Dominik Flüeler, Pfarrer Heinz Brauchart und dem Team von «ökugrup einewelt». Was am 10. März auf dem Stanser Dorfplatz und am 15. März im Stanser Spritzenhaus begonnen hat, findet am 25. März in Stansstad seine Fortführung.

Ob Klima, Gesellschaft oder Politik, Wirtschaft, Kultur oder Religion: Wir alle sind Teil des Wandels. Die Frage ist, in welche Richtung wir gehen. Die wirtschaftliche, ökologische und soziale Krise, in der sich die Menschheit befindet, fordert zum Hinsehen und mutigen Handeln heraus. «Werde Teil des Wandels» bedeutet, eine Welt mitzugestalten, in der statt «Egoismus first» «Solidarität first» kommt und statt «Profit first» «Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung first». Wir wol-

len lokale und nachhaltige Formen der Wirtschaft und des Zusammenlebens fördern, statt uns von multinationalen Unternehmen die Schwächung von Vorgaben zum Schutz von Mensch und Natur diktieren zu lassen. Teil des Wandels zu sein, heisst auch Teil der Kraft zu sein, die in Christus den Tod überwunden hat und den Neubeginn des Lebens bewirkt. Denn ein neuer Himmel und eine neue Erde sind uns verheissen.

Unter musikalischer Mitwirkung von Ursula Sulzer-Scherrer, Orgel/Piano, und Luciano Poli und Michael Wyrtsch, Panflöten, feiern wir den Beginn der Karwoche. Im Anschluss sind alle zu einem Apéro-riche eingeladen, der von den Landfrauen Nidwalden vorbereitet wird. *hbr*

**Stansstad: Sonntag, 25. März**, 10 Uhr, Oeki, **Palmsonntag:** «Werde Teil des Wandels»

# «Easter Suite» mit Jazz-Trio



Jazz-Trio mit Olaf Kordes, Klavier, Wolfgang Tetzlaff, Kontrabass, und Karl Godejohann, Schlagzeug.

Passionsgeschichte mit Jazz-Feeling: Am Samstag, 24. März, findet um 19 Uhr in der reformierten Kirche Buochs ein spezieller Abendgottesdienst mit Jazzmusik statt. Das Bielefelder Jazztrio Kordes-Tetzlaff-Godejohann führt die «Easter Suite» von Oscar Peterson auf. Die Texte aus der Passionsgeschichte nach dem Johannesevangelium werden von Pfarrer Heinz Brauchart gelesen.

Der legendäre Jazzpianist Oscar Peterson (1925-2007) komponierte die «Easter Suite» 1984 im Auftrag der BBC. Es entstand eine zutiefst berührende Jazz-Trio-Version der Passionsgeschichte, in welcher das Sujet aufs Feinsinnigste musikalisch umgesetzt wurde. «The Jazz Pages» schreibt dazu: Die Zuhörer erleben ein faszinierendes Spiel auf dem Flügel von

sanften Tupfern bis zu kraftvollen Akkordschichtungen, auf dem Schlagzeug von leiser Besenarbeit auf den Becken bis zu treibenden Wirbeln auf den Trommeln, von sensiblen Linien auf dem Kontrabass bis zum tonangebenden Lauf in «Bist Du der König der Juden?».

Immer löst die Passionsmusik, die den Leidensweg Christi bis zu dessen lichtvoller Auferstehung in fast szenischen Klangfarbenspielen schildert, ein nacherlebbares Mitgefühl aus. Die Emotionen des Publikums reichen von fustwippen-dem Jazz-Feeling fliessender Läufe bis zur Ergriffenheit bei der enormen Klangfülle des Trio-Spiels. *hbr*

**Buochs: Samstag, 24. März**, 19 Uhr ref. Kirche, «Easter Suite»



Wandel durch Menschen.

## Bus-Abfahrtszeiten und Anmeldung

bis Freitag, 23. März, 12 Uhr, 041 610 34 36	
Buochs: ref. Kirche	9.00 Uhr
Ennetbürgen: Post	9.10 Uhr
Stans: Bushaltestelle Breiten	9.20 Uhr
Stans: ref. Kirche	9.25 Uhr
Länderpark vor Haupteingang	9.30 Uhr
Ankunft Stansstad: Oeki	9.35 Uhr
Hergiswil: Gemeindehausplatz	9.40 Uhr
Hergiswil: Glasirestaurant	9.45 Uhr
Ankunft Stansstad: Oeki	9.55 Uhr
Rückfahrt Stansstad: Oeki	13.15 Uhr

# Quer gelegt und krumm gemacht

rise up 215



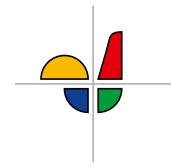
Was, du gehst zum Gottesdienst? Du hast es wohl nötig. Wer heutzutage noch an Gott glaubt, muss doch einen an der Waffel haben! Jesus – ist doch auch so ein Versager! Heutzutage kommt es darauf an, stark und selbstbewusst zu sein. Kirche, das ist was für Schwächlinge.

Diese Collage mit Spottsätzen aus dem Lukas-Evangelium Kapitel 22 und 23 hat Dietmar Fischenin mit einer Melodie verknüpft.

Je mehr ich in die Tiefe gehe, desto mehr bleiben mir Lästerreden, Spott und Hohn im Halse stecken. Ich kann mich selbst entdecken, werde von anderen berührt, werde Gott finden.

*Silke Petermann-von Grünigen*

**Stans: Sonntag, 18. März**, 10 Uhr ref. Kirche, «Spottszenen»



# Aus den Gemeindekreisen

## «Gääre derbiè»

Integration und Gemeinschaft, Sinn- und Lebensfragen, Dienst an der Allgemeinheit: Die Buochser Kirchenpflege hat sich mit der Frage beschäftigt, welche Gründe und Motive dafür sorgen, dass man sich in der Kirche engagiert und als Mitglied «gääre derbiè» ist.

Die Antworten: Neue Menschen kennenlernen, Freude an der Arbeit mit Menschen, Gemeinschaft erleben. Jeder Mensch sollte einmal im Leben etwas für die Allgemeinheit tun. Das «Gern-dabei-Sein» wird beeinträchtigt durch teils fehlende Vorgaben, damit man wisse «Was soll ich, was darf ich tun?». Erledigte Arbeiten sollten besser akzeptiert und honoriert werden.

Wie sorgen wir dafür, dass Mitglieder und Mitarbeitende auch in Zukunft «gääre derbiè» sind? Die Antworten: Freude vermitteln, Erwartungen klären, Kompetenzen fördern, Ressourcen sparen, Strukturen und Arbeitsabläufe vereinfachen sowie Menschen aktiv anwerben und zeigen, wie toll das ist, was in der Kirche gemacht wird. Hilfsbereit, offen und freundlich, den Mut haben, mal etwas Neues zu planen.

Denkanstösse?

Es ist eine Grundvoraussetzung für die Lebendigkeit unserer Kirche, dass sowohl Mitglieder als auch Amtsträgerinnen, Angestellte und freiwillige Mitarbeitende «gääre derbiè» sind und bleiben.

*Heinz Brauchart*



Kronstadt (Brasov):  
Burgstadt und Eintrittstor  
nach Siebenbürgen.

# Nidwaldner im Wilden Osten Europas

**Geheimnisvolles Transsilvanien: Der berühmteste Rumäne – Graf Dracula – ist eine Legende. Nirgendwo in Europa gibt es so viele Bären und Wölfe. Und in ehemals katholischen und heute evangelischen Kirchenburgen der Siebenbürger Sachsen hängen 500 Jahre alte islami-sche Gebetsteppiche. Eine Nidwaldner Sonderreise in den «Wilden Osten Europas», einem 1000-jährigen Schmelztiegel der Kulturen.**

*Der Nidwaldner Journalist und Redaktionsleiter der «Kirchen-News» Thomas Vaszary betreut seit 2006 regelmässig Tourismusstudierende bei Projekten in Siebenbürgen. Einzelne Bausteine der Siebenbürgen-Reise sind durch Studierende der Höheren Fachschule für Tourismus Luzern (HFT) entstanden.*

*Thomas Vaszary*

Transsilvanien ist Siebenbürgen – die Heimat der Sachsen mit ihren Kirchenburgen, der ungarischen Szekler, der Rumäninnen, der Romas und einiger ausgewanderter Nidwaldnerinnen. Der Wilde Osten Europas ist aber auch Heimat von 15 000 Bären, Wölfen, Luchsen, Wasserbüffeln – und des Beissers, Vlad Tepes alias Dracula.

Schon im 12. Jahrhundert liessen sich im Karpatenbogen die «Saxones» aus Deutschland und Luxemburg nieder sowie ungarische Grenzwächter, die Szekler. Die deutschsprachigen Sachsen bauten 241 Ortschaften mit deutschen Schulen, sieben Burgstädte und 300 Wehrkirchen oder Kirchenburgen. Während der Herrschaft der ungarischen Könige und der Habsburgermonarchie verteidigten die Szekler und Sachsen ihre neue Heimat Siebenbürgen gegen Raubritter und Osmanen, später auch mit Hilfe der Rumänen. Als der Kommunismus alles veränderte, wurden viele Sachsen gegen Bargeld nach Westdeutschland verkauft. Mit der deutschen Wende 1989 und der Hinrichtung des rumänischen Diktatorenehepaars Nicolae und Elena Ceausescu leerten sich die Sachsendörfer mehr und mehr. Übrig geblieben sind nur noch wenige Sachsen, aber ein einmaliges Kulturerbe von unschätzbarem Wert, eingebettet in riesige zusammenhängende Waldgebiete, wie wir es in der Schweiz längst nicht mehr kennen.

## **Junges Rumänien kämpft für die Zukunft**

Mittlerweile besuchen vor allem junge Rumäninnen und Rumänen die deutschen Schulen und kümmern sich um das vielfältige Kulturerbe. Einer davon war der junge Restaurator Stefan Vaida, der im Sachsendorf Alzen ein kleines Ethnomuseum führt mit Schätzen aus den Kulturen der Rumänen, Sachsen, Ungarn, Roma, und der sich gegen das Aussterben der Wasserbüffel stemmt. So kaufte die Höhere Fachschule für Tourismus Luzern (HFT) eine trüchtige Mutterkuh und schenkte sie einer Bauernfamilie in Alzen.

Zwei weitere junge Kräfte sind Catalin und Diana Muresan von Siebenbürgen-Reisen, die auch aktiv in der Evangelischen Kirchgemeinde engagiert sind. Seit Jahren begleiten sie die Tourismusstudierenden aus Luzern bei deren Projekten in Siebenbürgen. Sie sind es auch, die sich der neuen politischen Bewegung angeschlossen haben, um Rumänien mit Bedacht in eine neue Zukunft



ohne Korruption zu führen. Wer Mitglied werden will, darf zuvor noch nie ein politisches Amt inne gehabt haben oder in einer Partei gewesen sein. Die beiden hoffen, dass der amtierende Präsident Klaus Johannis seinen schwierigen Kampf gegen die Korruption gewinnt. Der frühere erfolgreiche Bürgermeister von Hermannstadt (Sibiu) wurde 2014 überraschend gewählt, obwohl er zur kleinen Minderheit der deutschen Sachsen gehört.

### Nidwaldner in Siebenbürgen

Eine Schweizerin aus Oberrieden ZH engagiert sich seit über 20 Jahren in Siebenbürgen. Elisabetha Eggenberger Pengs Reisebüro Gaea Tours ist Garant für eindrückliche Reisen durch Osteuropa. Sie hat für die Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden und ihre Freunde eine Sonderreise «Siebenbürgen» zusammengestellt. In Hermannstadt wohnt sie direkt neben dem Nidwaldner Ehepaar Getta und Robert Jacqueroud aus Stans, die das Sozialprojekt Papageno vor Ort leiten. Sie organisiert auch die Besuche bei Sonja Kunz im Kinderheim Ghimbav und bei der Orgelbauerin Barbara Dutli in Honigberg, Orgelkonzerte in der berühmten Schwarzen Kirche von Kronstadt (Brosov), Abendessen mit Pfarrer Ulf Ziegler im früheren Bischofssitz der Kirchenburg Biertan, historische Stadtführungen und Gedankenaustausch mit Einheimischen wie Beatrice Ungar, der Chefredaktorin der deutschsprachigen Hermannstädter Zeitung.

Wanderungen ins Szeklerland durch Bärengebiete, Besuche von natürlichen Höhlen-Mofetten, eine Art Trockensauana, Waldpirsch und Landschlösser, Schlafen in restaurierten Sachsenhäusern, Essen bei Einheimischen und viele persönliche Kontakte zu den Menschen in Siebenbürgen zeichnen diese Sonderreise vom 1. bis 8. September 2018 aus. Auf der Reise mit dabei sein werden der Stanser Pfarrer Dominik Flüeler oder die Stanser Pfarrerin Silke Petermann-von Grünigen, der Siebenbürgenkenner und Journalist Thomas Vaszary sowie Bogdan Muntean aus Siebenbürgen als Fachreiseleiter in perfekter deutscher Sprache.

Eine nicht alltägliche Sonderreise in den «Wilden Osten Europas» – mit etwas Glück ohne den «blutigen Beisser».



Baile Balványos im Szeklerland.

### Sonderreise vom 1. bis 8. September 2018

1. Tag: Flug Zürich-Wien-Hermannstadt, Bus-Transfer nach Kronstadt, Marktplatz
2. Tag: Altstadttrudgang, Kinderheim, Orgelspiel Schwarze Kirche, Diskussionsabend
3. Tag: Orgelbauwerkstatt Honigberg, Kirchenburg Tartlau, Mofetten-Wanderung durchs Szekler-Land
4. Tag: Bären-Pirsch, Szekler-Kultur, Landschloss Zabola, Städtchen Miercurea Ciuc
5. Tag: Burgstadt Sighisoara, Kirchenburg Biertan, Sachsenorf Reichesdorf
6. Tag: Ethno-Museum, Reiterhof und Szekler-Ziegelei, Orgelspiel und Pfarrbesuch
7. Tag: Hermannstadt, Nidwaldner Projekt Papageno, historisches Pfarrhaus, Hermannstädter Zeitung
8. Tag: Stadtpfarrkirche, Schweizer Musikerpaar, Mittagessen beim Küster, Rückflug

Die Reise organisiert Osteuropa- und Rumänien spezialist Gaea Tours zusammen mit Siebenbürgen Reisen und Studierenden der Höheren Fachschule für Tourismus Luzern (HFT): Linienflug mit Austrian Airlines, Kleinbus, Vollpension, Übernachtungen in Hotels, Pensionen und historischen Sachsenhäusern, Richtpreis CHF 2325 pro Person im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag, Details im Flyer auf [nw-ref.ch](http://nw-ref.ch) und [facebook.com/KirchenNewsMagazin/](https://www.facebook.com/KirchenNewsMagazin/) [www.gaea.ch](http://www.gaea.ch), Infos unter 041 630 38 39 und [kirchen-news@nw-ref.ch](mailto:kirchen-news@nw-ref.ch)



Evangelische Kirche von Mediasch mit islamischen Gebetsteppichen.



Friedhof im Szekler-Museum in Cernat.



Stefan Vaida, Restaurator, Wasserbüffel-Schützer und Besitzer eines Ethno-Museums.





## Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Johannes 11, 25

### CHILETAXI

Die «Chiletaxis» stehen für Besuche der Gottesdienste gratis zur Verfügung.

**Buochs:** ABC Taxi 041 620 03 03

**Stans / Hergiswil:** Taxi 041 622 00 00; bitte frühzeitig anmelden



## STANS STANSSTAD

Stans, Stansstad (Kehrsiten, Fürigen, Obbürgen, Bürgenstock), Ennetmoos, Oberdorf (Büren, Niederrickenbach), Dallenwil (Wiesenberg, Wirzweili), Wolfenschiessen (Oberrickenbach, Grafenort)

Pfarramt Stans  
Reformierte Kirche Stans  
Buochserstrasse 16, 6370 Stans

Oeki Stansstad – ökumenisches Zentrum  
Kirchmatte 12, 6362 Stansstad

Pfarrerin Silke Petermann-von Grünigen  
silke.petermann@nw-ref.ch, 041 610 21 16

Pfarrer Dominik Flüeler  
dominik.flueler@nw-ref.ch, 041 610 21 32

sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch,  
041 610 56 53

Präsidentin: Andrea Lappe, 041 612 06 73

### GOTTESDIENST

**Stansstad: Freitag, 2. März, 19 Uhr, Oeki Weltgebetstag:** Surinam, Pfrn. S. Petermann-von Grünigen, Frauenteam, U. Sulzer-Scherrer, Orgel → S. 2

**Stansstad: Samstag, 3. März, 18 Uhr, kath. Kirche, Bibelübergabe 5. Klasse:** ökumenisch, Diakon Arthur Salcher, Pfr. D. Flüeler, Peter Schmid (Orgel)

**Buochs: Sonntag, 4. März, 10 Uhr** ref. Kirche, **Kantonaler Familiengottesdienst mit Abendmahl:** «Gottes Schöpfung ist sehr gut» → S. 1

**Stansstad: Sonntag, 4. März, 10.30 Uhr** kath. Kirche, **ökumenisch**, Diakon Arthur Salcher, Pfr. D. Flüeler, Neu-Alter Chor Stansstad; 11.45 Uhr **Fastensuppe im Oeki**; Suppenkollekte: Zukunftschance für Jugendliche und Frauen in Uganda

**Stans: Sonntag, 4. März, 10.30 Uhr** Kapelle Kantonsspital, **Tag der Kranken:**

ökumenisch, Pfr. U. Winkler, Monika Hug und Stanser Jodlerbuebe

**Stans: Mittwoch, 7. März, 15 Uhr** Alterswohnheim Nägelligasse, **Andacht mit Abendmahl**, Pfrn. S. Petermann-von Grünigen, Ruth Würsch, Blockflöte

**Stans: Sonntag, 11. März, 10 Uhr, ref. Kirche** Einsingen um 9.30, Pfr. D. Flüeler, U. Sulzer-Scherrer, Orgel; 11–13 Uhr, **Fastensuppe im Pfarreiheim**, Suppenkollekte an Brot für alle «Gemeinsam für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben»

**Stansstad: Freitag, 16. März, 10.30 Uhr** Alterssiedlung Riedsunnä, **Musik und Text**, Pfr. D. Flüeler, U. Sulzer-Scherrer, Piano

**Stans: Sonntag, 18. März, 10 Uhr** ref. Kirche, Pfrn. S. Petermann-von Grünigen, Thomas Gmür, Orgel

**Stansstad: Palmsonntag, 25. März** 10 Uhr, Oeki, **Kantonaler Gottesdienst:** «Solidarität first» – werde Teil des Wandels, Pfr. D. Flüeler, Pfr. H. Brauchart, Team ökugrup einewelt, Musik aus aller Welt mit U. Sulzer-Scherrer, Orgel/Piano, Luciano Poli und Michael Wyrsch, Panflöte; Apéro räche der Nidwaldner Landfrauen → S. 3

**Stans: Gründonnerstag, 29. März, 18 Uhr** ref. Kirche, **Andacht**, Pfr. D. Flüeler, U. Sulzer-Scherrer, Klavier; anschliessend Abendessen mit Agape-Mahl; Anmeldung fürs Essen bis 28. März, 041 610 21 32 oder dominik.flueler@nw-ref.ch

**Stans: Karfreitag, 30. März, 10 Uhr** ref. Kirche, **Abendmahl**, Pfrn. S. Petermann-von Grünigen, U. Sulzer-Scherrer, Orgel, Barbara Walter, Querflöte

**Stans: Ostersonntag, 1. April, 7 Uhr** Kapuzinerkirche, **ökumenische Osterlobfeier mit Agape-Mahl im Inneren Chor**, Christian Schweizer, Pfr. D. Flüeler, Hebdomodar Kurt Kunz

**Stansstad: Ostersonntag, 1. April, 10 Uhr** Oeki, **Abendmahl und Taufe**, Pfr. D. Flüeler, Echo vom Honegg, Ennetbürgen, U. Sulzer-Scherrer, Orgel; Eiertütschen

### KINDER & JUGENDLICHE

#### KLEINKINDERFEIER

**Stans: Samstag, 17. März, 10 Uhr** oberes Beinhaus, **ökumenisch**, Claudia Odermatt, Priska Wyss-Küng

### SENIORINNEN & SENIOREN

#### LOTTO

**Stansstad: Dienstag, 13. März, 14 Uhr** Oeki, Jürg Stuber; Zvieri, Heinz Lüthi und Team, Pfrn. S. Petermann-von Grünigen, Pfr. D. Flüeler

### SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

#### ZYT NÄH – ZYT GÄH

**Stans: Samstag, 3. März, 9 Uhr** ref. Kirche, Dora Zweifel

#### STRICKNACHMITTAG

**Stans: Montag, 12. und 26. März** 14–16 Uhr, ref. Kirche, Käthi Gfeller 041 610 51 08

#### Stansstad: Dienstag, 27. März

14–17 Uhr, Stube im Oeki  
Brida Weber 041 612 04 04

#### MITTAGSTISCH

**Stans: Dienstag, 6. und 20. März, 12 Uhr** ref. Kirche; Anmeldung bis 9 Uhr  
041 610 56 53 oder sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch

#### MORGENBESINNUNG

**Stans: Mittwoch, 14. März, 9 Uhr** ref. Kirche, Regina Clavadetscher

#### BIBEL TEILEN

**Stans: Mittwoch, 28. März, 16.30 Uhr** ref. Kirche, Pfrn. S. Petermann-von Grünigen



## BUOCHS

Buochs, Ennetbürgen,  
Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs  
Strandweg 2, 6374 Buochs

Reformierte Kirche Buochs  
Seefeldstrasse 12, 6374 Buochs

Pfarrer Heinz Brauchart  
heinz.brauchart@nw-ref.ch, 041 620 14 29

Pfarrer Ulrich Winkler  
ulrich.winkler@nw-ref.ch, 041 630 19 15

sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch  
041 620 14 29

Präsident: Robert Arndt, 041 530 32 52

### GOTTESDIENST

**Ennetbürgen: Freitag, 2. März, 17 Uhr** Andachtsraum Alterszentrum Oeltrotte, **Weltgebetstag:** Frauen aus Surinam, Vorbereitungsteam der FMG Buochs und Ennetbürgen; gemütliches Beisammensein in der Cafeteria Oeltrotte

**Buochs: Sonntag, 4. März, 10 Uhr** ref. Kirche, **Kantonaler Familiengottesdienst mit Abendmahl:** «Gottes Schöpfung ist sehr gut» – die Natur und das Leben der Tiere, Pfrn. S. Petermann-von Grünigen, Religionslehrerinnen Esther De Clercq, Sylvia Portmann und Kinder der 2./3. Klasse, U. Sulzer-Scherrer, Orgel; Aperitif → S. 1

**Sonntag, 11. März, 10.30 Uhr**, kath. Kirche **FairEsstag:** ökumenisch, Pfr. J. Zwysig, Pfr. U. Winkler; **Mittagessen** im kath. Pfarreiheim, Beckenriederstrasse 9

**Sonntag, 18. März, 10 Uhr**, ref. Kirche  
Pfr. H. Brauchart

**Samstag, 24. März, 19 Uhr**, ref. Kirche  
**Konzert-Gottesdienst:** Easter Suite von Oscar Peterson, Pfr. H. Brauchart, Jazz-Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann. → S. 3

**Stansstad: Palmsonntag, 25. März** 10 Uhr, Oeki, **Kantonaler Gottesdienst:** «Solidarität first» – werde Teil des Wandels → S. 3

**Karfreitag, 30. März, 10 Uhr**, ref. Kirche  
**Abendmahl**, Pfr. H. Brauchart, Edy Walimann, Klarinette, Brita Schmidt, Orgel

**Samstag, 31. März, 20 Uhr**, ref. Kirche  
**Osternachtsfeier mit Abendmahl**  
Pfr. H. Brauchart, Peter Scherer, Orgel, Mario Gabriel, Trompete; Eiertütschen im Aa-Treff

### KINDER & JUGENDLICHE

#### BIKI BIBELKISTE

**Mittwoch, 21. März, 14.30–16.30 Uhr** Aa-Treff; für Kinder von 4 bis 8 Jahren; Geschichten hören, singen, basteln und ein Zvieri; Maya Weekes 079 388 17 71

#### KONFIRMATIONSUNTERRICHT

**Samstag, 24. März, 13.30–17.30 Uhr**, Aa-Treff; anschliessend Jazz-Konzert «Easter Suite» in der Kirche

#### CHILÄ FIR DIÄ CHLEYNÄ

**Samstag, 31. März, 10 Uhr**, ref. Kirche  
Franziska von Büren Risi, Tanja Odermatt, Jeannette Gander, Klavier; Kaffee, Tee und Gebäck im Aa-Treff

### SENIORINNEN & SENIOREN

#### SENIORENNACHMITTAG

**Dienstag, 27. März, 14 Uhr**, Aa-Treff  
ref. Kirche, **«Einsätze in Afrika»:** Beat Bornhauser, ehemaliger Chefarzt Kantonsspital Stans, erzählt von seinen Einsätzen als Chirurg in Namibia; Fahrdienst Gemeinde Ennetbürgen 041 620 48 47, übrige Gemeinden 041 620 44 80 oder im Sekretariat 041 620 14 29

### SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

#### STRICKNACHMITTAG

**Montag, 5. und 26. März, 14–17 Uhr** Kirchgemeindesaal Strandweg 2; **Frauen stricken für die Mission am Nil**, Trudi Blättler 041 620 22 81

#### SPIELNACHMITTAG

**Dienstag, 6. März, 14–16.30 Uhr** Aa-Treff; **Karten-, Würfelspiele, Dog, Hornochsen...** (kein Jassen) für Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen; ohne Anmeldung, Auskunft Sekretariat 041 620 14 29

## KONZERT & GESANG

### OFFENES SINGEN

**Donnerstag, 1., 8., 15., 22. und 29. März,** 18–19 Uhr, ref. Kirche; «**Wo man singt, da lass dich ruhig nieder**», Auskunft und Leitung Lukas Reinhardt 041 620 14 14

### JAZZ-TRIO

**Samstag, 24. März,** 19 Uhr, ref. Kirche Buochs, «**Easter Suite**» von Oscar Peterson mit dem Bielefelder Jazz-Trio Olaf Kordes, Flügel, Wolfgang Tetzlaff, Kontrabass, und Karl Godejohann, Schlagzeug und Texten aus der Passionsgeschichte nach dem Johannesevangelium, gelesen von Pfarrer Heinz Brauchart; Eintritt frei – Türkollekte. → S. 3



## HERGISWIL

Pfarramt Hergiswil  
Büelstrasse 21, 6052 Hergiswil

Reformierte Kirche Hergiswil  
Steinrütistrasse, 6052 Hergiswil

Pfarrer Ulrich Winkler  
ulrich.winkler@nw-ref.ch, 041 630 19 15

Präsident: Niels Fischer, 079 635 73 40

## GOTTESDIENST

**Buochs: Sonntag, 4. März,** 10 Uhr ref. Kirche, **Kantonaler Familiengottesdienst mit Abendmahl:** «Gottes Schöpfung ist sehr gut» → S. 1

**Sonntag, 18. März,** 10 Uhr, kath. Kirche ökumenisch; Pfr. U. Winkler, Fabienne Eichmann und Steffen Michel; 11.15 Uhr **Fasten-Zmittag** im Chilezentrum zugunsten der kirchlichen Hilfswerke

**Stansstad: Palmsonntag, 25. März** 10 Uhr, Oeki, **Kantonaler Gottesdienst:** «Solidarität first» – werde Teil des Wandels → S. 3

**Gründonnerstag, 29. März,** 19 Uhr, ref. Kirche, **Abendmahlfeyer**, Pfr. U. Winkler, Christa Hellmüller und Elodie Thery, Cello

**Samstag, 31. März,** 21 Uhr, ref. Kirche **Konzert-Gottesdienst** als Osternachtfeier, Pfr. U. Winkler, Jesper Gasseling, Violine, Tomoko Uehara, Oboe, Ilona Pohjola, Viola, Christina Schmidt, Cello, mit Werken von Bach, Britten und Mozart

## MEDITATION

**Samstag, 10. März,** 19 Uhr, Pavillon bei ref. Kirche, Pfr. U. Winkler

## SENIORINNEN & SENIOREN

**Dienstag, 13. März,** 12–17 Uhr, Pavillon bei ref. Kirche, **Seniorentreffen mit Mittagessen;** Anmeldung zum Mittagessen bei Doris Schneider 041 630 28 08 oder

schneider.doris@gmx.ch; am Nachmittag gemütliches Beisammensein mit Jassen, Spielen und Plaudern bei Kaffee und Kuchen

## SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

**Freitag, 2. und 9. März,** 11.30–13 Uhr, Cafeteria Seniorenzentrum Zwyden; **Fastensuppe** zugunsten der kirchlichen Hilfswerke



## NIDWALDEN REGION

### FRIEDENS GEBET

vks-nw.ch und nw-ref.ch  
**Stans: Freitag, 2. März,** 19–19.30 Uhr Kapuzinerkirche  
**Stans: Freitag, 16. März,** 19–19.30 Uhr ref. Kirche

### INNEHALTEN

kloster-st-klara-stans.ch  
Veranstaltungen offen für alle  
**Stans Offene Vesper: jeden Sonntag,** 17.30 Uhr, Klosterkirche St. Klara

**Stans: «Ostern verwandelt»,** Musik und Meditation, **Dienstag, 27. März,** 20–20.45 Uhr, Klosterkirche St. Klara, Texte: Sr. Rosa und Sr. Marie-Elisabeth, Musik: Denise Kohler, Gesang und Altflöte, Susanne Odermatt, Orgel

### TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

**Stans: Montag, 5. März,** 19–20.30 Uhr ref. Kirche, Christine Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin, 079 769 79 21; Teilnahme kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich; Einzelbegleitung nach Vereinbarung

### FRAUENVEREIN NIDWALDEN

nw-ref.ch  
**Weltgebetstag, Freitag, 2. März,** diverse Veranstaltungen → S. 2

**Oberrickenbach: Fondueplausch** im Restaurant Post, **Donnerstag, 15. März,** Mittag 12.15 Uhr und Abend 19 Uhr; Treffpunkt ref. Kirche Stans 11.45/18.30 Uhr; Fahrgemeinschaften; Anmeldung bis 13.3. bei Theres Bernasconi 041 620 48 47

**Stansstad: Dienstag, 27. März,** 19.30 Uhr Oeki, **Generalversammlung**

### ÖKUGRUP EINEWELT AKTUEL

aktuel.ch und nw-ref.ch  
**Stans: «Werde jetzt Teil des Wandels»:** Für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben, **Donnerstag, 15. März,** 19 Uhr, Spritzenhaus, ökugrup einewelt, Katia Franco Hofacker von artlink mit Input-theater «Dilemma», Nachtessen mit

«Voorigs», Podium mit Lucia Oppermann, Voorigs, Michael Wanner, Natur & Umwelt, Kilian Wiget, Streetwear Label ZRCL und Moderatorin Regula Grünenfelder; Eintritt frei – Kollekte → S. 1+3

### BISTRO INTERCULTUREL

bistro-interculturel.ch  
**Stans: Zämächo(r):** lokales Lied- und Jodelgut – experimentieren mit fremden Klängen, **dienstags,** 19.30–21.15 Uhr Schulhaus Pestalozzi, heimatoffene und weltverbundene Einheimische und Neuzuzüger, die gerne singen und die lokale Volkskultur kennenlernen wollen; Projektleitung Elena Kaiser 076 582 82 75

**Stans: Deutsch-Treff für Asylsuchende: dienstags, mittwochs und freitags**

**Stans: Bistro im Senkel: jeden Mittwochnachts, 15–18 Uhr, Senkel**

**Stans: Tanztraining HipHop: freitags,** 19–20.30 Uhr, Kollegi; «Girls» ab 12 Jahren

**Stans: Global: Sonntag, 4. und 18. März** 15–17 Uhr, interkultureller Ballspott im Kollegi

### ROSENBURG

rosenburg-stans.ch, lit-z.ch, chaeslagerkulturhaus.ch, nidwaldner-museum.ch

### FRAUEN

**Stans: Femmes-Tische Nidwalden,** Frauen diskutieren, femmestische.ch

### MÄNNER

**Luzern/Nidwalden: «man(n) bewegt»,** diverse Angebote, manne.ch

### KINDER-CAFÉ

**Stans: Offener Treffpunkt: jeden vierten Donnerstag,** 9–11 Uhr, kath. Pfarrheim, Cindy Bigler 078 601 40 92

### PARTNERINNEN & PARTNER

romerohaus.ch, hellowelcome.ch, kloster-engelberg.ch, bildungskirche.ch



### REFORMATION

ref-500.ch, 500-jahre-reformation.ch, kirchenbund.ch, zh-reformation.ch, r2017.org, luther2017.de, bruderklaus.com, mehr-ranft.ch, museumbruderklaus.ch

**Zürich: Radikalisiert euch!** **Samstag, 17. März und Sonntag, 25. März,** ganztägig, Theaterhaus Gessnerallee 8

**Zürich: «Gott und die Bilder»:** Reformationsschau – auch die Reformierten brauchen Bilder, bis 15. April, Landesmuseum



nw-ref.ch  
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden  
Buochserstr. 16, Postfach 301, 6371 Stans  
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch  
041 610 34 36

Kirchenschreiberin: Cornelia Odermatt  
cornelia.odermatt@nw-ref.ch, 041 610 38 45

Präsident: Wolfgang Gaede  
wolfgang.gaede@nw-ref.ch, 079 372 40 56

## KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

**Stansstad: Oeki**  
**Montag, 28. Mai 2018,** 20 Uhr  
**Montag, 26. November 2018,** 20 Uhr

## AMTSHANDLUNGEN

### TAUFE

17. Dezember: **Ian Michael Vogt** aus Wangen SZ  
7. Januar: **Leano Bärtschi** aus Luzern  
14. Januar: **Cilia Elisa Flühler** aus Stans

### BESTATTUNG

28. Dezember: **Eugenia Tomescu** aus Buochs (1921)  
26. Januar: **Peter Barsewitz-Glockauer** aus Stansstad (1950)  
29. Januar: **Helmut Heinrich** aus Hergiswil (1940)  
1. Februar: **Erna Gysin-Wenger** aus Stans (1924)  
2. Februar: **Regine Müller-Kress** aus Stans (1964)  
6. Februar: **Hans Ruedi Hofer** aus Stans (1929)

### KOLLEKTE

**3. Dezember:** CHF 650.45 Weihnachtsbescherung für Gefangene in Nidwalden  
**10. und 17. Dezember:** CHF 808.10 HEKS-Sammlung für syrische Flüchtlinge  
**24., 25. und 26. Dezember:** CHF 1'130.20 Kinderspital Bethlehem  
**31. Dezember:** CHF 70.90 Haus für Mutter und Kind Hergiswil  
**1. Januar:** CHF 412.95 Die Dargebotene Hand, Telefonhilfe Zentralschweiz 143  
**7. Januar:** CHF 346.45 Fachstelle Frauenhandel und -migration Zürich  
**14. Januar:** CHF 395.80 Aids-Hilfe Luzern  
**21. Januar:** CHF 69.20 Frauenhaus Luzern/Verein zum Schutz misshandelter Frauen Luzern  
**28. Januar:** CHF 497.45 Evangelische Lepra-Mission (Weltlepratag)



## Einer, der isst und trinkt

**Jesus beim Abendmahl.** Einmal sagte Jesus: «Johannes der Täufer ist gekommen, der ass und trank nicht, und die Menschen sagten, er sei besessen. Ich bin gekommen, esse und trinke, und die Menschen sagen: Seht, ein Schlemmer und Zecher, Freund mit Zöllnern und Sündern!»

In den Erzählungen über Jesus fällt auf, wie oft er mit Menschen bei Essen und Trinken zusammensitzt. Gelegentlich lädt er sich sogar bei Anderen zum Essen ein. Nach damaliger Auffassung isst und trinkt er mit den falschen Leuten. Abgesehen davon, dass heilige Männer sowieso kein Interesse an Essen und Trinken haben sollten...

Als Jesus stirbt, will er ein Zeichen seiner bleibenden Gegenwart geben. Das Zeichen, das er gibt, hat etwas mit Essen und Trinken zu tun.

### Warum flaches Brot und roter Wein?

Sein Tod fällt auf den jüdischen Nationalfeiertag, an dem des Auszugs aus der Gefangenschaft in Ägypten gedacht wird. Das Fest beginnt schon am Vorabend, da nach jüdischer Auffassung jeder Tag mit Einbruch der Dunkelheit am Vortag beginnt. Zum abendlichen Festessen gehört

das Teilen von Brot und Wein, und der Ablauf dieses «Abendmahls» ist vorgegeben. Einer in der Runde fragt: Warum essen wir dieses flache Brot? Warum trinken wir diesen Wein? Ein anderer antwortet und erzählt von dem Brot bei der Flucht, das wegen der grossen Eile nicht am Vortag mit Sauerteig angesetzt werden konnte, und von dem vielen Blut, das im Kampf um die Freiheit geflossen ist. Mit Blut, für das der Wein als Zeichen steht, wurde der alte Bund zwischen Gott und dem Volk Israel geschlossen.



Jesus sagt bei «seinem Abendmahl» etwas anderes, als er hätte sagen sollen. Er bezeichnet das Brot als seine körperliche Gegenwart und den Wein als sein Blut. Brot und Wein werden zum Strom seiner Lebensenergie und zum Zeichen eines neuen Bundes, den Gott durch ihn mit allen Menschen schliesst.

Ulrich Winkler (Text)

fotograv/iStockphoto.com (Bild)

**Hergiswil: Hoher Donnerstag, 29. März, 19 Uhr**  
ref. Kirche, **Abendmahl-Gottesdienst** anstelle des Karfreitag-Gottesdienstes

### GRITZ

## Wandel kommt aus der Stille

Mit dem Zusammenbruch des römischen Reiches im 5. Jahrhundert nach Christus gehen grosse Teile von Kultur und Zivilisation verloren; es kommt zu einem tiefgreifenden Wandel. Es sind Mönche, die Europa neu inspirieren. Sie haben einen Lebensstil, der spirituelle Sammlung und kulturelles Schaffen, Stille und Gemeinschaft verbindet und uns auch heute daran erinnern kann, was unserer Seele gut tut.

Welche Kraft hinter dem Wandel steht, erzählt zum Beispiel die Geschichte des irischen Mönchs Aidan, der 635 auf Einladung des englischen Königs Oswald von Northumbrien an dessen Hof kommt, um den christlichen Glauben zu verbreiten. Doch Aidan will nicht am Königshof leben. Er gründet ein Kloster in Lindisfarne. Das ist eine Gezeiteninsel, die bei Flut nicht erreicht werden kann. So hat

er täglich seine Zeiten der Ruhe, um zu beten und Stille zu finden. Aidan selbst drückt es in einem Gebet so aus: «Ich möchte allein sein mit Gott, so viel ich vermag. Allein mit dir, Gott, und dir geheiligt. Eine Insel, abgegrenzt, solange die Flut sie umspült. Wenn die Ebbe kommt, so bereite du mich auf meine Aufgabe in der Welt, auf der anderen Seite, vor. Diese Welt, die auf mich einstürzt, bis die Flut wieder steigt und mich wieder mit dir zusammenbringt.»

Es ist die Stille, die beim Einzelnen Heilung und Kraft hervorbringt und in der Folge in der Gesellschaft den Wandel.

Ulrich Winkler

«Gritz» ist Grütze, gemahlene Getreidekörner und Verstand. («Nidwaldner Mundart» von Ernst Niederberger)

### IMPRESSUM

#### Adresse Redaktion:

Kirchen-News  
Postfach 301, 6371 Stans  
Sekretariat 041 610 34 36  
Redaktionsleitung 041 630 38 39  
nw-ref.ch, kirchen-news@nw-ref.ch

#### Herausgeberin:

nw-ref.ch  
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

**Redaktion:** Thomas Vaszary (vazy), Leiter;  
Heinz Brauchart (hbr); Dominik Flüeler (üe);  
Silke Petermann-von Grünigen (sp),  
Ulrich Winkler (uw)

**Veranstaltungen:** Eveline Bachmann, Stans;  
Vreni Gerber, Buochs; Ulrich Winkler, Hergiswil;  
Barbara Merz, Nidwalden; Robert Fischlin, Fotos

#### Lektorat und Korrektorat:

Andrea Lappe und Theres Bernasconi

**Webseite:** Cornelia Odermatt, Natalie Siegenthaler

**Layout/Druck:** PrintCenter Hergiswil AG  
printcenterag.ch

**Vertrieb:** Stiftung Weidli, weidli-stans.ch

**Auflage:** 3500 Exemplare, zehnmal im Jahr,  
an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten  
Kirche Nidwalden und Abonnenten; Leserbriefe an  
kirchen-news@nw-ref.ch oder Redaktionsadresse

